

Wohlgehohtes Sonnet!

Gnädigste Gnade zuweilen. Dieser herrliche Künstler H. Kaufmann,
 kürzlich von einer Reise im Norden, so fröhlich zurückgekehrt, auf
 demselben die ausnehmendste Bewunderung der Kunst und der
 vorzüglichsten zurückgekehrt, ist der Verbreitung seiner Kunst. Möge
 er auch in Wien eben mit gleichem Erfolg wieder. Da er ihm
 vor allem davon überzeugt sein muß das Fortschritt der künstlerischen
 Musik zu werden, indem wir von ihm auch ein wichtiges Beispiel
 in der öffentlichen Meinung sein, so bin ich so froh Ihnen meine Liebe
 Herrn H. Kaufmann ganz besonders zu empfehlen mit der herzlichsten
 Bitte ihn ein wahrer Sonnet in Wien sein zu wollen und
 denselben mit allen das Fortschritt der Kunst zu fördern einflussreichen
 Männern bekannt zu machen, und ihn unmittelbar best dem lieben
 Streicher, da ich herzlich zu grüßen bitte, einzuführen.
 Mit überzeugender Gerechtigkeit

Ffr

Wien d. 16. Oct. 1841.

Ergebener
 Oberbürger

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or address, written in cursive.

Main body of handwritten text in cursive script, covering the upper half of the page. The text is dense and difficult to decipher due to the cursive style.



Handwritten text in the lower middle section of the page, continuing the cursive script.

Handwritten initials or a signature mark, possibly 'H. H.' or similar, located below the main body of text.

Handwritten text at the bottom left of the page, possibly a date or a reference number.

Handwritten text at the bottom right of the page, possibly a date or a reference number.

Ms. A. 9. 2.

Amherst

1774

1775

7.21 f. 12.2

H. Volz
Profesor
Fischhof

Gum

in
Wien.

R